

Der Bote vom Remsthale.

Amts- und Intelligenz-Platt

für die

Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 kr. u. Inserations-Gebühr die Zeile 1½ kr.

Nro. 63.

Samstag den 30. Mai

1846.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d.

(St e c k b r i e f.)

Der Zigaretter Josef Reinhardt von Durlangen, welcher ein Patent zum Hausirhandel mit Holzwaaren besitzt, ist wegen mehrerer Verfehlungen und insbesondere wegen Mißthätigkeits seines aus der Lehre entlaufenen Sohnes Andreas auf der Gewerbe-Wanderung in Untersuchung zu ziehen.

Sämmtliche Polizei-Behörden werden ersucht, auf genannten Josef Reinhardt und seinen Sohn zu fahnden und im Betretungsfall beide hieher einliefern zu lassen.

Der ältere Reinhardt ist etliche und 50 Jahre alt, von mittlerer Größe und Statur, und hat schwarze Haare, solche Augbraunen, dunkle Augen, spizige Nase und eingefallene Wangen; wahrscheinlich hat derselbe außer seinem Patent auch noch einen von dem unterzeichneten Amt unterm 10. Juli 1845. zum Maserholzgraben in Rheinbaiern und Eßaß ausgestellten Reisepaß bei sich.

Die Gestalts-Bezeichnung des Andreas Reinhardt kann nicht angegeben werden.

Den 28. Mai 1846.

Königl. Oberamt.
Liebherr.

W e l z h e i m.

(Gläubiger = Aufruf.)

Behufs der Erledigung des Schuldenwesens des Zieglers **Gottfried Hinderer** von Alsdorf,

werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an ic. Hinderer Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, ihre Forderungen binnen 30 Tagen bei dem Gemeinderathe in Alsdorf anzubringen und nachzuweisen, widrigenfalls solche bei auffergerichtlicher Erledigung unberücksichtigt gelassen, im Falle gerichtlicher Erledigung aber von der Masse ausgeschlossen werden würden.

Den 25. Mai 1846.

K. Oberamtsgericht.
Hiller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Santsache des

Johannes Holzmann,

Tagelöhners in Walkersbach, wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Montag den 15. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in Plüderhausen vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungs-Berechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl,

als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen; von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 5. Mai 1846.

K. Oberamts-Gericht.
Hiller.

W e l z h e i m.

(Schulden-Liquidation.)

In der Santsache des

jung Friedrich Bohn,

Roßgerbers von Welzheim,

wird die Schulden-Liquidation mit den gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen am Dienstag den 16. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in Welzheim vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt, ihre Forderungen durch schriftlichen Recess, in dem einen wie in dem

andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden.

Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, am Schlusse der Liquidation durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Den 18. Mai 1846.

K. Oberamts-Gericht.
Siller.

Forstamt Schorndorf,
Revier Schlechtbach.

(Holz-Verkauf.)

Unter den bekannten Bedingungen kommt folgendes in verschiedenen Staatswäldungen an Scheid- und eichenem Schälholz angefallenes Material zum Auffstreichs-Verkauf:

Dienstag den 2., Mittwoch den 3. und Donnerstag den 4. Juni: 24 eichene Klöße und 1 Buche; 8 Klftr. eichene Scheiter; 47 Klftr. eichene Prügel; 9 Klftr. buchene Scheiter; 3 Klftr. buchene Prügel; 1 Klftr. birkene und erlene Scheiter und Prügel; 56 Klftr. tannene Scheiter; 35 Klftr. tannene Prügel; 9 Klftr. Abfallholz; 700 Stück eichene, 87 Stück buchene Wellen und 4,000 Stück gemischte Wellen in Maden.

Der Verkauf beginnt an gedachten Tagen je Vormittags 9 Uhr und ist die Zusammenkunft am ersten Tage in Oberndorf und an den beiden letzten Tagen in Unterschlechtbach.

Die Ortsvorsteher wollen dieß gehörig bekannt machen lassen.
Schorndorf, 25. Mai 1846.

Königl. Forstamt.
Ugfull.

Forstamt Schorndorf,
Revier Oberurbach.

(Holz-Verkauf.)

Am **Mittwoch** den 3. Juni d. J. kommen aus dem Staats-

wald Eulenberg unter den bekannten Bedingungen 7,775 Stück buchene, 900 Stück erlene und 363 aspene Wellen zum wiederholten Auffstreichs-Verkauf.

Der Verkauf beginnt Vormittags 9 Uhr im Walde selbst, und wird noch bemerkt, daß die Holz-Abfuhrwege ganz neu hergestellt, die Abfuhr des Holzes somit sehr erleichtert ist, und der Schlag Eulenberg eine solche Lage hat, daß bei den Preisen, welche beim ersten Verkauf erzielt wurden, die Wellen auch für Käufer im oberen Remsthal noch billig zu stehen kommen.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dieß allen ihren Amts-Untergehörigen gehörig bekannt machen lassen zu wollen.

Schorndorf den 25. Mai 1846.

Königl. Forstamt.
Ugfull.

Forstamt Heidenheim,
Revier Steinheim.

(Wiederholter Holz-Verkauf.)

Forstamtlicher Anordnung zufolge soll nachstehendes Material, da bei dem ersten Verkauf kein annehmbares Offert erlöst wurde, zum wiederholten Verkauf gebracht werden, und zwar: am Donnerstags und Freitag den 4. und 5. Juni l. J., Staatswald Mühlhalde, Abth. B.: 114 $\frac{1}{2}$ Klftr. buchene Prügel, 63 $\frac{1}{4}$ Klftr. birkene Scheiter, 98 $\frac{1}{4}$ Klftr. birkene Prügel, 1 $\frac{1}{2}$ Klftr. aspene Prügel, 2 $\frac{1}{2}$ Klftr. Wildobst, 4 Kl. Abfallholz, 475 Stück buchene, 2575 Stück birkene und 18,300 Stück harte gemischte Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag, bei ungünstigem Wetter im Wirthshaus zum Ochsen in Steinheim.

Heidenheim, 27. Mai 1846.

K. Kameralamt.

G m ü n d.

(Wohnhaus-, Garten- und Wiesen-Verkauf.)

Zu einem nochmaligen Verkaufs-Versuche der in der Gant-Masse des Kunstwebers Georg Feiler dahier vorhandenen Realitäten, bestehend in:

a) einem 2stöckigen Wohnhause in der Rinderbacher-Gasse

samt dabei befindlichen 19 Ruthen 7' Wurzgarten, neben Leonhard Blessing und Xaver Debler;

b) einem — an obiges Wohnhaus angebauten Waschkhaus mit Bleich-Einrichtung;

c) $\frac{1}{8}$ Morg. 11 $\frac{1}{2}$ Rth. Wiesen hinter dem Königsthum, neben Bäcker Jak. Hopfenitz Wittwe und Jos. Knödler,

ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 4. Juni d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

anberaumt, was hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Verkaufs-Verhandlung auf hiesigem Rathhause vor sich gehen werde, nach dem Beschlusse der Feiler'schen Gläubiger dieser Verkauf als der letzte anzusehen sei, Nachgebote nicht angenommen und es bei dem an obiger Tagfahrt zu erzielenden Erlöse sein Bewenden haben solle.

Den 1. Mai 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Steinhäuser.

G m ü n d.

(Mühle-Verpachtung.)

Die — dem hiesigen Hospital gehörige Mühle in der Stadt mit 2 Mahlgängen und 1 Gerbgang, deren Gerriebwerk eine neue, verbesserte Einrichtung erhalten hat, ist wieder auf 6 Jahre in öffentlichen Auffstreich zu verpachten.

Es werden deswegen die Pacht-Liebhaber eingeladen, sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Vermögen und Prädikat versehen, am

Dienstag den 2. Juni,

Vormittags 10 Uhr,

bei der Auffstreichs-Verhandlung einzufinden.

Den 18. Mai 1846.

Hospital-Pflege.

G m ü n d.

(Holz-Verkauf auf dem Altbuch.)

Aus dem Holzschlag in dem Hospitalwald Falkenberg auf dem Altbuch werden am

Mittwoch den 3. Juni folgende Holz-Quantitäten im Auffstreich verkauft, und zwar:

49 Klftr. buchene Prügel,
9 $\frac{1}{2}$ „ birkene Scheiter,

6 Rftr. birkene Brügel,
 7 " saalene Scheiter,
 2 $\frac{1}{2}$ " " " Brügel,
 23 " gemischte Scheiter,
 58 $\frac{1}{2}$ " " " Brügel,
 1600 Büscheln Buchen und
 19,745 " " " gemischt. Reifsch.
 Die Kaufs-Liebhaber werden
 eingeladen, sich
 Morgens 8 Uhr
 im Walde einzufinden.
 Den 19. Mai 1846.
 Hospital-Pflege.

H e u b a c h.
 (Wiederholte Bekannt-
 machung einer strafenpoli-
 zeilichen Anordnung.)

Nach vorausgegangenem techni-
 schem Gutachten hat die unterzeich-
 nete Polizei-Behörde unterm 6. Juli
 1843. die Anordnung getroffen, daß
 die Holzladungen, welche die kunst-
 mäßig gebaute Straße auf hiesiger
 Markung, Oberböbingen und Bar-
 tholomä zu, passieren, auf eine Last
 von höchstens 1 $\frac{1}{2}$ Klafter Holz
 zu beschränken sei, und die Ueber-
 tretung dieser Anordnung mit einer
 Geldbuße von 3 fl. bedroht.
 (Mitts-Blatt v. 1843. Nro. 144.)

Diese Anordnung wird hiemit
 wiederholt zur öffentlichen Kenntniß
 gebracht und die verehrlichen Vor-
 stände derjenigen Gemeinden, deren
 Angehörige gewöhnlich Holz aus
 den Altbuch-Waldungen beziehen
 und damit die hiesige Straße pas-
 siren, ersucht, dieselbe in ihren Ge-
 meinden besondrer bekannt machen
 lassen zu wollen.

Den 25. Mai 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Hometsch.

H e u b a c h.
 (Liegenschafts-Verkauf.)
 Die in der Gantmasse des Adam
 Ulrich Rieß, Bürgers von Göp-
 yingen und Fuhrmanns in Heu-
 bach, gehörige Liegenschaft, beste-
 hend in

einer 2stodigten Behausung und
 Scheuer unter Einem Dache,
 am Gözenbach;
 5 $\frac{1}{2}$ Rthn. Gemüsegarten beim
 Haus,
 1 Morg. 1 $\frac{1}{2}$ Brtl. 11 $\frac{1}{2}$ Rthn.
 Lehenwiesen auf dem Hof,
 2 $\frac{3}{8}$ Morg. 20,4 Rthn. Acker und
 $\frac{1}{8}$ " 25,4 " Wiesen,

zus. 2 $\frac{1}{8}$ Morg. 45,8 Rthn.
 im untern Hof,
 1 $\frac{1}{8}$ Morg. 27,5 Rthn. Acker und
 $\frac{1}{8}$ " 10,7 " Wiesen,
 zus. 1 $\frac{1}{8}$ Morg. 38,2 Rthn.
 im untern Hof,

kommt am
 Montag den 8. Juni d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,
 nach den Vorschriften des Execu-
 tions-Gesetzes im Wege der öffent-
 lichen Versteigerung auf dem hie-
 sigen Rathhause zum Verkauf; was
 hierdurch bekannt gemacht wird.
 Den 6. Mai 1846.

Stadtschultheißen-Amt.
Hometsch.

W e l z h e i m.
 (Liegenschafts-Verkauf.)
 Aus der Gantmasse des jung
 Friedrich Bohn, Rothgerbers hier,
 wird folgende Liegenschaft am
 Montag den 15. Juni 1846.,
 Morgens 8 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhause zum
 öffentlichen Verkaufe gebracht, und
 zwar:

- 1) ein zweistodigtes Wohnhaus
 und Scheuer mit theilweiser
 Gerberei-Einrichtung unter
 Einem Dach nebst Hofraithe
 an der Wilhelmstraße;
- 2) eine einstodigte Gerberei-
 Werkstätte außerhalb der
 Stadt mit einem laufenden
 Brunnen;
- 3) ein Loh- und Rindenhäusle
 bei der obern Mühle.
- 4) ca. 5 Morg. 3 Brtl. 7 Rth.
 Acker, Wiesen und Gärten.

Das ganze Anwesen ist gericht-
 lich zu — 3681 fl. taxirt, und
 Käufer, auswärtige mit obrigkeit-
 lichen Prädikats- und Vermögens-
 Zeugnissen versehen, werden hiezu
 unter dem Anhange eingeladen,
 daß das Wohnhaus an der Haupt-
 straße mitten in hiesiger Stadt ge-
 legen und zu jedem Gewerbe
 tauglich sei.

Den 20. Mai 1846.

Stadtrath.

G m ü n d.
 (Dünger-Verkauf.)
 Am Dienstag den 2. Juni,
 Nachmittags 2 Uhr,
 wird der Dünger von ca. 110
 Pferden auf die Dauer des Auf-
 enthalts der K. Fuß-Artillerie in
 Gmünd, entweder in kleineren

Barthien oder im Ganzen, im
 öffentlichen Aufstreich verkauft,
 wozu die Liebhaber in das Ver-
 waltungs-Zimmer der Artillerie
 eingeladen werden.

Verwaltungs-Rath
 der Artillerie.

Z i m m e r b a c h,
 Schultheißerei Durlangen.
 (Liegenschafts-Verkauf.)
 Bei der gestern vorgenommenen
 Schulden-Liquidation des Josef
 Dfer, Bürgers und Speisewirths
 zu Zimmerbach, ist beschlossen wor-
 den, daß die — in dieser Gant-
 Masse vorhandenen Liegenschaften,
 bestehend in

einem massiv von Stein im
 Jahre 1842. neu erbauten
 zweistodigten Wohnhaus
 sammt Scheuer und Stallung
 unter Einem Dach, nebst der
 Hälfte an einem dabei befind-
 lichen Back- und Waschhaus
 mit eingerichteter Branntwein-
 brennerei;

5 $\frac{1}{8}$ Morg. 35,8 Rth. Gras- und
 Baumgarten beim Haus,
 29 Rth. Ländel,
 8 $\frac{3}{8}$ Morg. 11,1 Rth. Wiesen,
 12 $\frac{1}{8}$ " 33,3 " Acker,
 4 $\frac{1}{8}$ " 25,0 " Waldung,
 Dienstag den 9. Juni d. J.,
 Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Zimmerbach
 zum wiederholten, aber letzten Ver-
 kauf gebracht werden sollen.

Hievon werden nun Kaufslieb-
 haber, auswärtige mit Prädikats-
 und Vermögens-Zeugnissen ver-
 sehen, mit dem Anhange in Kennt-
 niß gesetzt, daß nach geschlossener
 Verhandlung kein weiteres Angebot
 mehr angenommen wird.

Den 13. Mai 1846.

Schultheiß König.

R e c h b e r g.
 (Liegenschafts-Verkauf.)
 Das in der Gantmasse der
 Faver Scherr's Wittve zu Hin-
 terweiler Rechberg vorhandene
 zweistodigte Wohnhaus sammt
 Scheuer und einem kleinen
 Gemüsegärtchen dabei,

wird am
 Montag den 15. Juni l. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im gewöhnlichen Geschäfts-Lokal

zu Hinterweiler Reehberg zum Verkauf gebracht werden, wozu hiemit Kauf-Liebhaber eingeladen sind.

Den 14. Mai 1846.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Scherr.

Z i m m e r b a c h,
Schultheißerei Durlangen.
(Liegenchafts-Verkauf.)
Bei der Schulden-Liquidation des Johann Elser, Bürgers und Söbners zu Zimmerbach, ist beschlossen worden, daß die — in dieser Gantmasse vorhandenen Liegenchaften, welche in diesem Blatte in Nro. 12. und 23. von 1846. näher beschrieben sind, Montag den 15. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus zu Zimmerbach zum wiederholten, aber letzten Verkauf gebracht werden sollen.

Hievon werden nun Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Beifügen in Kenntniß gesetzt, daß nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird.

Den 18. Mai 1846.

Schultheiß König.

O s c h w e n d.
(F a h r n i ß - V e r k a u f.)
Die zur Gantmasse des Christoph Molt, Bierbrauers dahier, gehörige Fahrniß und Bierbrauerei-Einrichtung, wozu insbesondere Dörre, Branntweinhafen, Kühle, Faß- und Bandgeschir, eine gute Satteldörre ic. gehören, kommt am

Pfingstmontag den 1. Juni, von Mittags 12 Uhr an, wiederholt und letztmals in der Art in Aufstreich, daß an diesem Tage alles, was angekauft wird, auf stet und fest werde abgegeben werden, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Mai 1846.

Gemeinderath.
Vorstand Kopp.

O s c h w e n d.
(Wirthschafts- und Güter-Verkauf.)

Aus der Gantmasse des Jakob

Sägele, Kronenwirths dahier, wird verkauft:

ein 2stöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallungen ic., worauf dingliche Schilbwirthschafts-Gerechtigkeit ruht, und an dem sämtliche Hauptstraßen nach Gaildorf, Murrhardt, Welzheim, Malen und Gmünd vorüberführen;

der 4te Theil an einer Sägmühle; sodann ca. 23 Morg. Gärten, Acker, Wiesen und Waldungen in verschiedenen Stücken.

Zur dießfalligen Verkaufs-Verhandlung ist

Mittwoch der 3. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt, wozu Kaufs-Liebhaber, Unbekannte mit Vermögens-Zeugnissen versehen, auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Den 4. Mai 1846.

Gemeinderath.
Vorstand Kopp.

N e n n i n g e n,
Bezirks-Amts Donzdorf.
(Schafwaide-Verleihung.)
Da die Pachtzeit der hiesigen Sommer-



Schafwaide auf Martini d. J. zu Ende geht, so wird dieselbe auf 1 oder 3 Jahre am Samstag den 20. Juni widerum verpachtet.

Die Waide ernährt 700 bis 1000 Stück.

Die Liebhaber werden auf gedachten Tag

Morgens 9 Uhr in das hiesige Rathszimmer höflich eingeladen.

Den 26. Mai 1846.

Gemeinderath.
Für ihn:
Schultheiß Nagel.

R e i c h e n b a c h,
D. A. Gmünd.
(H o f g u t s - V e r k a u f.)
Josef Leins, Bauer am Schillinghof, und dessen Ehefrau haben sich entschlossen, ihre sämtliche Liegenchaft, der Schillinghof genannt, im öffentlichen Aufstreich

an den Meistbietenden zu verkaufen, welche besteht in

a) **G e b ä u d e:**
ein 2stöckiges besonder stehendes Wohnhaus,
eine 2stöckige besonder stehende Scheuer,
ein besonder stehendes Wasch- und Backhaus, und

b) **G ü t e r:**
zusammen in — 52²/₃ Morgen 26 Ruthen 7 Schuh Gärten, Wiesen, Acker, Waide und Wald.

Der Verkauf ist auf Dienstag den 2. Juni d. J., Mittags 12 Uhr, festgesetzt, und wird auf dem Rathszimmer in Reichenbach vorgenommen, wobei die weiteren Bedingnisse verlesen werden.

Kaufsliebhaber werden mit dem Bemerken hiezu eingeladen, daß Auswärtige sich mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen zu versehen haben.

Die Verkäufer:
Franz Josef Leins.
Crescentia Leins.

vdt. Schultheiß
Schmid.

G m ü n d.
(G e l d - D f f e r t.)
Einige tausend Gulden Grundstocks-Gelder hat auszuleihen die Kirchen- und Schul-Pfleg.
Ruber.

G m ü n d.
Aus der Schreiner- und Glaser-Zunftkasse können gegen gesetzliche Versicherung 150 fl. sogleich erhoben werden.

Ober-Zunftmeister
Ferdinand Dettinger.

G m ü n d.
Aus der Georg Abeleschen Pflegschaft von Rehnenthof können 70—80 fl. gegen gesetzliche Sicherheit sogleich erhoben werden.
Jos. Renz.

U n t e r b ö b i n g e n.
Gegen gesetzliche Sicherheit sind aus einer Pflegschaft 100 fl. sogleich zu erheben bei
Gemeindepflegger Schmid.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.
Gegen gerichtliche 2fache Versicherung in Gütern und gegen 4½ pCt. Verzinsung sind binnen zwei Monaten 850 fl. zum Ausleihen parat.
Wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d.
Billige Sommerhosenzeuge, Piqué-Westen, Damen- und Herren-Glacedhandschuhe empfiehlt zu geneigter Abnahme Carl v. Greiff.

G m ü n d.
(Anzeige und Empfehlung.)
Durch den Ankauf des — früher dem Goldarbeiter Eiger hinter der Traube gehörigen Hauses, bietet sich mir nun die Gelegenheit dar, mein Geschäft als Schreiner-Meister auf meine eigene Rechnung zu betreiben, und will mich deshalb einem hiesigen verehrl. Publikum, wie auch auswärts, mit allen Arbeiten, sowohl in den feinsten als auch geringern, angelegentlichst empfohlen haben, und bitte deshalb um gütigen Zuspruch.

Bernhard Albrecht,
Schreinermeister,
wohnhaft hinter der Traube.

G m ü n d.
(E i n l a d u n g.)
Indem mein erstmonatlicher Tanz-Curs zu Ende geht, so lade ich ein hochverehrl. Publikum auf nächsten Dienstag den 2. Juni, Abends 7 Uhr, zu einem Tanzkränzchen im Gasthause zum Adler ergebenst ein.
Mit dieser Einladung will ich mich zu einem zweiten Curs (Preis 2 fl.) angelegentlichst empfohlen haben, wobei ich zugleich bemerke, daß auch einzelne Tänze, als Walzer und Galloppade, „in drei Stunden bei mir erlernt werden können“ und zwar nur die Stunde zu 15 fr.; auch wird von mir auf Verlangen die höhere Tanzkunst in Privatstunden erteilt.

Billets zu obigem Tanzkränzchen sind in meiner Wohnung à 12 fr. zu haben.

Charlotte Widmann,
Tanzlehrerin u. Schauspielerin,
wohnhaft bei Bürstenmacher
Hauff, neben F. Häcker,
beim Spital.

G m ü n d.
(Wirthschafts-Verk auf.)



Unterzeichneter verkauft seine an der Landstraße von Gmünd nach Alen gelegene Schildwirthschaft zum gelben Haus zu Hussenhofen.

Dieselbe besteht in einem dreistöckigen, sehr schönen und gut gebauten Wirthschaftsgebäude nebst einer Scheune, einem großen Garten beim Haus, und zwei besonders guten Kellern in einem Nebenhause. Zu bemerken ist hiebei, daß auf diesem Wirthschaftsgebäude das Realrecht haftet.

Zu der Wirthschaft gehören auch ungefähr über 11 Morgen Güter.

Dieses schöne Anwesen würde sich für eine Fabrik oder auch für eine Herrschaft eignen, welche in der Nähe der Stadt zu wohnen wünschte, indem es nur eine kleine Stunde von der Stadt Gmünd entfernt ist.

Kaufs-Liebhaber können täglich davon Einsicht nehmen und nach einem mit mir abgeschlossenen Kauf sogleich in Besitz treten.

Noth-Dyemwirth Holz.

G m ü n d.
Unterzeichneter beabsichtigt, sein in der Voßgasse befindliches dreistöckiges Wohnhaus und Garten — auf beliebige Zieler — zu verkaufen. Liebhaber können es einsehen und einen Kauf abschließen mit
Kaminsegermeister Weit.

G m ü n d.
Der Unterzeichnete hat ein ganz arondirtes Hofgut von 120 Mrg., worunter 30 Mrg. Laubwald von vorzüglichem Bestand sind, sammt

den dabei befindlichen Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, in der Nähe von Ellwangen liegend, aus Auftrag zu verkaufen. Auf dem Gute können 400 Schafe, 30 Stück Rindvieh und 3—4 Pferde gehalten werden.

Nähere Auskunft auf portofreie Anfragen gibt
Joh. G. Wahl.

G m ü n d.
Heugras von ungefähr zwei Morgen Boden hat zu verkaufen
Thomas Börsch,
Maurermeister.

G m ü n d.
Ungefähr 36 bis 40 Centner Heu hat zu verkaufen
Thomas Börsch,
Maurermeister.

G m ü n d.
Das Heugras von 2 Tagw. Wiesen verkauft
Sebastian Kühnhofer.

G m ü n d.
Eine noch im besten Zustande sich befindliche, 15 Schuh lange hölzerne Dachrinne mit Anstrich ist dem Verkaufe ausgesetzt. Von Wem? sagt
die Redaktion.

Blüderwiesenhof.
(Hofgut zu verkaufen.)
Friedrich Keiser vom Blüderwiesenhof beabsichtigt, aus Familien-Rücksichten sein besitzendes Hofgut aus freier Hand zu verkaufen. Es besteht in dem Wohnhause und den nöthigen Oekonomie-Gebäuden, alle in gutem baulichen Stande erhalten, ⅜ Mrg. 19,4 Rth. Gemüße- und Krautgarten, 5⅜ Mrg. 2,7 Rth. Baum- u. Grasgarten, ⅜ Mrg. 18,5 Rth. Ränder, 19⅜ Mrg. 3,0 Rth. Acker, 10⅞ Mrg. 15,0 Rth. Wald, 15⅜ Mrg. 18,6 Rth. Wiesen, ⅞ Mrg. 26,0 Rth. Weinberg und 5⅞ Mrg. 11,7 Rth. Viehwaid, zusammen 58½ Mrg. 28,6 Rth. Dieses Besitzthum ist in jeder Beziehung empfehlenswerth. Außer den Steuern und dem Zehnten haften keine Lasten darauf. Vieh und Futter-Vor-

rath, so wie Schiff und Geschirr wird auf Verlangen mit in Kauf gegeben. Weitere Auskunft ertheilt der Besitzer selbst
 Commissionär Balz
 in Schorndorf.

M u r r h a r d t,
 D. M. Baknang.

Einem ausgezeichnet schönen einjährigen Falben-Farren, Leinthalser Raze, hat zu verkaufen
 Hirschwirth Büst.

G m ü n d.

Bis nächst Jakobi kann ein Logis in der Franziskanergasse in Miethe gegeben werden.

Schwanenwirth Stegmaier.

G m ü n d.

Ein Logis (parterre) in der Nähe der Stadtpfarrkirche, bestehend in 2 heizbaren Zimmern, Küche mit Waschkessel, Kammer zc., hat an eine stille Familie vogleich oder bis Jakobi zu vermietthen

Jof. Reib, Graveur.

G m ü n d.

Ein Logis, bestehend in einem heizbaren Zimmer, Stubenkammer, Küche, Magdkammer und Holzlege, hat bis Jakobi zu vermietthen — Wer? sagt

die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Maler und Lackier wünscht einen jungen Menschen von guter Erziehung in die Lehre zu nehmen. Näheres bei

Wagnermeister Schweizer.

G m ü n d.

(Auffauf von alten werthvollen Gegenständen.)

Dem Unterzeichneten wurde der Auftrag gegeben, hier und in der Umgegend werthvolle alte Gegenstände, als in Elfenbein, Korallen, Porcellain, so wie auch in Holz, besonders schön eingelegte Arbeiten, in Augenschein zu nehmen. Wer nun derartiges, als wirklich gutes Alterthum geltend, im Besitze hat, wird hiemit gebeten, solches dem Unterzeichneten zur Kenntniss zu bringen, um hierüber dann über annehmbare Preise übereinzukommen.

Bapt. Keller, Gillocheur,
 wohnhaft in der Waldstettergasse.

G m ü n d.

Da uns das Gerücht zu Ohren gekommen ist, daß unser Fuhrwerk von hier nach Stuttgart aufgehört habe, so machen wir dem verehrlichen Publikum die Anzeige, daß dasselbe täglich, und zwar Morgens präcis 3 Uhr, ununterbrochen nach Stuttgart und selbigen Tag Abends 5 Uhr wieder retour geht.

Abele und Weber.

G m ü n d.

Von Mittwoch auf Donnerstag entließ ein rauhaariger, braungrauer Bentscher. Der gegenwärtige Besitzer, resp. Aufbewahrer dieses Hundes wird gebeten, solchen unverzüglich im Hause des Hrn. Goldfabrikanten Nic. Ott gegen angemessenes Douceur abzugeben.

G m ü n d.

Nächsten Pfingstmontag, Nachmittags, stellt der Unterzeichnete sein ganz neu hergestelltes **Carouffell** auf der Wilhelms-Höhe auf, und wird hiezu die liebe Jugend höflich eingeladen.

Wagnermeister Wieß.

G m ü n d.

(Tanz = Musik.)



Unterzeichneter hält nächst-

menden Pfingst-Montag gut besetzte Tanz = Musik auf der Wilhelms-Höhe, und ladet hiezu unter Zusicherung guter Speisen und Getränke höflich ein.
 Burr zum schwarzen Dschen.

G m ü n d.

(Tanz = Musik.)



Der Unterzeichnete hält am

Pfingst-Montag gut besetzte Tanz = Musik, wozu er höflich einladet.

Weißhosenwirth Schurr.

S t r a ß d o r f.

(Tanz = Musik.)

Am Pfingstmontag halte



ich gut besetzte Tanz = Musik, und

lade hiezu unter Zusicherung guter Bewirthung höflichst ein.

Aolterwirth Müleisen.

A l f d o r f.

(Regelschieben.)



Ich habe mich ent-

schlossen, nächstkünftigen Pfingst-Montag ein Regelschieben abzuhalten, bei welchem folgende Gewinnste stattfinden:

für den 1. Gewinn	8 fl.
" 2. "	6 fl.
" 3. "	4 fl.
" 4. "	2 fl.
" 5. "	1 fl.

Drei Kugeln bezahlen 6 fr.; das Weitere besagt der Anschlagzettel. Mit vorzüglichem Lagerbier, sowie mit guten Speisen werde ich meine verehrlichen Gäste zu befriedigen wissen.

Sollte die Witterung nicht günstig sein, so wird das Regelschieben am darauffolgenden Sonntag den 7. Juni abgehalten.

Joh. Vogt zur Rose.

H e u b a c h.

(Einladung auf den Rosenstein.)

Am Pfingstmontag (1. Juni) wird bei guter Witterung auf dem Rosenstein Lagerbier ausgezapft.

L o r c h.

(Dankfagung.)

Für das große Zutrauen, womit mich die verehrliche Bürgerschaft bei der am letzten Samstag stattgefundenen Schultheissenwahl mit der Zahl so vieler, auf mich abgegebenen Vota beehrt und erfreut hat, danke ich ihr recht herzlich.

Kann ich ihr für dieses Zutrauen je und öfters angenehme Dienste thun, so werde ich diese

als das Mittel erkennen, womit mein Gefühl der Dankbarkeit noch näher bekräftigt wird.

Den 26. Mai 1846.

Güterbuchs-Commissär und
Verw. Mt. Merz
in Wätschenbeuren.

G m ü n d.

(E m p f e h l u n g.)

Bei dem Unterzeichneten ist die getreue Abbildung des heil. Grabes zu Jerusalem, nebst dem Hause des Pilati, um den sehr billigen Preis von 18 fr. zu haben.

Diese wohlgelungene Lithographie, welche sich als Zierde eines jeden Zimmers eignet, ist von Georg Emmerich, nach zweimaligen Reisen zum heil. Grabe, in Beisein eines Baumeisters und

Malers, mit großen Kosten getreu gezeichnet worden. — Der gewiß geringe Preis macht es Jedem möglich, sich dasselbe anzuschaffen, und sehr daher einer gefälligen Abnahme bestens entgegen.

J. Keller.

G m ü n d.

(Bescheidene Anfrage.)

Sollte es denn einigen Wirthen hier nicht möglich sein, ein gutes, reines Weißbier — die Maas um 5 fr. — sieden zu können, damit doch bei dem zu hohen Preis des Braubiers die Handwerker und Tagelöhner einen gesunden Trank hätten. Ein Bürger.

G m ü n d.

Die Besitzer der Krautländer auf der Rappenwiese wollen sich bis nächsten Montag, Vormittags halb 10 Uhr, wegen einer Besprechung vor dem Waldsetters Thore einfinden.

Mehrere Bürger.

Theater in Gmünd.

Montag den 1. Juni 1846.:

Das Turnier zu Kronstein,

oder:

Die drei Wahrzeichen am
St. Johannisstage.

Großes romantisches Ritterschauspiel in 5 Akten von Holbein.

Wozu ergebenst einladet

M. van Nieschoten,
Direktor.

Fruchtschranne Gmünd.

Den 26. Mai 1846.

Verkauft:

Kern, das Simri für 2 fl. 50 fr. — 5 Schffl.

2 fl. 48 fr. — 15 $\frac{1}{2}$

Mittelpreis vom Kernen: 2 fl. 40 fr. 1" hl.

Es kostet der Bierling Schönmehl 32 fr.

Der Espfündige Laib Brod ist geschätzt auf 28 fr.

Der Kreuzerwed muß wägen 4 $\frac{1}{2}$ Loth.

Allgemeine Chronik.

Stuttgart, 26. Mai. Seine Majestät der König und Se. Königl. Hoh. der Kronprinz sind diesen Abend vor 5 Uhr von Salzburg zurück im besten Wohlsein wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 24. Mai. Die Brodpreise sind abermals gestiegen, und man fürchtet, daß sie ihre höchste Höhe auch jetzt noch nicht erreicht haben, obgleich wir bis heute mit vollem Rechte einer sehr gesegneten Ernte entgegen sehen dürfen. Dabei werden allerhand Stimmen über die Ursache und Folgen dieser fortwährend steigenden Theuerung laut. Man erzählt sich und nennt die Leute bei Namen, daß Gutsbesitzer 1000 und mehr Scheffel Dinkel und Kernen auf ihren Fruchtböden liegen, aber bei Aufträgen nicht ein Korn hergeben, „weil die Preise noch nicht hoch genug gestiegen seien.“ Nicht neben diesem Reichthume gibt es aber auch eine Armuth, welcher Wochen vergehen, ehe sie auch nur ein Stückchen Brod zu sehen bekommen. Es ist dies keine Uebertreibung, sondern die volle, wenn auch noch so traurige Wahrheit.

Ulm, 27. Mai. Sicherstem Vernehmen nach wird das diesjährige große Herbstmanöver am Bodensee und zwar im Monat September stattfinden, und Se. Maj. der König, wie verlautet, das Hauptquartier in Friedrichshafen aufschlagen. Bereits ist an

6 Kameralämter die Weisung zur Auslieferung von 2500 Scheffel Hafer ertheilt worden.

Oesterreich. Salzburg, 23. Mai. Am 19.

traf hier ein Ihre Majestät die Königin von Württemberg, so wie Erzherzog Albrecht, am 20. Se. Majestät der König von Württemberg und Erzherzog Johann, so wie der Herzog von Nassau. Am 21. kam Se. Königl. Hoh. der Kronprinz von Württemberg an. Gestern um 4 Uhr Abends langte endlich Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland mit Ihrer Kaiserl. Hohheit der Großfürstin Olga an. Der Wagen fuhr bei der Residenz, welche zu Aufnahme der Kaiserin von unserem Hofe bestimmt worden, vorüber, geradenwegs zu dem König und der Königin von Württemberg Majestäten, die den beiden hohen Gästen aus ihren Gemächern entgegen eilten. „Hier übergebe ich Dir,“ rief die Kaiserin der Königin zu, „mein geliebtes Kind,“ und wies auf die Großfürstin hin. Diese Worte riefen eine lebhafteste Rührung bei allen Umstehenden hervor; sie hatten eine Scene königlichen Glanzes erwartet und erblickten dafür den innigsten Ausdruck mütterlicher Liebe. Nach einer halben Stunde fuhr J. Maj. die Kaiserin mit der Großfürstin Ks. Hoh. und dem Kronprinzen von Württemberg Königl. Hoh. in die Residenz, wo die Erzherzoge von Oesterreich, der Prinz Luitpold von Baiern und der Herzog von Nassau zum Empfang Ihrer Majestät der Kaiserin versammelt waren. Die Kaiserin ist heute Vormittag 9 $\frac{1}{2}$ Uhr wieder abgereist. — Die Kaiserin sah sehr vergnügt aus, und J. Kais. Hoh. die Großfürstin war unzertrennlich von dem Kronprinzen von Württemberg und seinem königlichen Vater.

Wien, 23. Mai. Einer der größten Marktflecken unserer Provinz Oesterreich, das weinreiche Langenlois, ist im Laufe dieser Woche fast ganz in Feuer aufgegangen, das bei stürmischem Winde so heftig

wüthete, daß mehr als 200 Häuser in Asche verwandelt sind. Der Brand war in einem Stadel ausgebrochen, und man argwohnt um so mehr Brandlegung, als bestimmte Drehungen damit vorhergegangen sein sollen.

Der junge Mensch, welcher sich dieser Tage im k. k. Hoftheater zu Wien erschossen hatte, ist ein Galanterie-Lischlergeselle aus Nähren. Die Veranlassung zu dieser tragischen Katastrophe war die Verlobung einer Schauspielerin, für welche der Unglückliche in allzu zärtlichen Gefühlen erglühte.

Ein der Vollendung naher Sommerpalast des Fürsten Dietrichstein in Weiblingau bei Wien stürzte plötzlich ein, aber glücklicherweise zur Nachtzeit, wo kein Arbeiter darin beschäftigt war.

Im südlichen Ungarn sind 25 bis 30 Gemeinden mit einer Bevölkerung von 25—30,000 Seelen unirtgriechischer Konfession zum katholischen Glaubensbekenntnisse übergetreten.

Preußen. Am 19. Mai, Nachmittags 4 Uhr, schlug der Blitz in den schön gebauten Thurm der katholischen Kirche zu Dortmund und brannte derselbe bis unter die Glocken ab.

Es zeigt sich nun auch in einigen Gegenden Frankreichs, namentlich auf schwerem Lehmboden, daß die gepflanzten Kartoffeln verfaulen bevor sie zum Reimen kommen, und man hat sich in Folge dessen bereits genöthigt gesehen die Felder mit andern Früchten zu bepflanzen.

Eine Schaar junger Rheinländer, die eben ausstudirt haben, Bergleute, Juristen, Philologen, Techniker, Theologen, Mediziner, haben beschlossen, erst noch ein Handwerk dazu zu lernen, und dann dem Vaterland ein Lebewohl zu sagen und sich an den Ufern des Mississippi in Amerika niederzulassen.

Schweiz. Der Landrath von Uri hat den 19. Mai einen Schneidergesellen aus Mannheim, Namens Wilhelm Vogt, der durch eibliche Zeugen-Aussagen grober und schwerer Gotteslästerungen und Religionspötkereien überwiesen war, zu halbständiger Pranger-Ausstellung und 50 scharfen Ruthenhieben durch Henkershand verurtheilt.

Das Miesenerwerk des Donau-Main-Kanal soll bis Ende Juni in allen seinen Abtheilungen vollendet sein.

Englische Blätter vom 21. Mai schreiben: Viele Bäcker in London haben am 19. den Preis des vierpfündigen Laibes Brod um 1/2 Pence herabgesetzt, so daß derselbe jetzt nur 6 Pence (18 kr.) für Weizenbrod von vorzüglicher Güte beträgt. (Das Brod kostet also dormalen in Stuttgart, 27 kr. der sechspfündige Laib, so viel als in theuern London.)

Rußland. Unter den deutschen Kolonisten bei Achalische herrscht bittere Noth in Folge der letzten Missernten. Auch die neue Ansiedlung bei Schamachi will nicht recht gedeihen. Dort stahlen in letzter Zeit Lezgier und Tartaren den deutschen Bauern mehrere Kinder. Die transkaukasische Länder sind den aus-

wanderungslustigen Deutschen zur Ansiedlung durchaus nicht zu empfehlen.

Während der bekannte Schauspieler Unzelmann im Spätjahr 1840. in Stuttgart bei Freitag logirte, vergebens hoffend, daß er auf der dortigen Hofbühne zu einem Gastspiel gelangen würde, hatte er eine so bedeutende Zechen contrahirt, daß sein Wirth nicht mehr borgen wollte. Eines Morgens kispelte ihm der Oberkellner auch wirklich zu, daß Hr. Freitag nachher zu ihm kommen und sich seine Schuld auf irgend eine Weise verschern wollte. Unzelmann dankte für die Nachricht und setzte sich augenblicklich heftig weinend vor seinen geöffneten, ziemlich leeren Koffer. Hr. Freitag trat herein: „Warum weinen Sie denn so, Hr. Unzelmann?“ — fragte er ihn. „Ach, seufzte dieser, da soll ich mich von einem Kleinod trennen, das mit ans Herz gewachsen ist.“ „Was haben Sie denn für ein Kleinod?“ „Sehen Sie diesen grünen Frack da? — Dieser Frack ist von meinem unvergeßlichen Pathen Götthe. — Sie wissen doch, daß mich Götthe aus der Taufe gehoben hat? — und ihn werde ich nun verzezen müssen, um Sie, würdiger Herr Freitag, befriedigen zu können; denn das erwartete Geld von Berlin bleibt doch ein bißchen zu lange ans!“ — Hr. Freitag hatte Mitleid und sagte: „Nun, nun, wenn der Frack wirklich von Götthe her stammt, so brauchen Sie ihn nirgends anders zu verzezen, als bei mir; so viel ein Anderer darauf giebt, gebe ich auch.“ Heftig weinend nahm Unzelmann den Frack, küßte ihn wohl zehnmal und rief: „Ja, den hat der unsterbliche Götthe getragen und wenn ich ihn hätte verkaufen wollen, hätte ich erst gestern von einem Engländer 1000 Pfd. bekommen können. Aber nein, nein! ich kann mich nicht auf immer von ihm trennen!“ Nach längerem weitem Jammern verstand sich Herr Freitag nicht nur dazu, die Zechen einzuweilen unbeachtet zu lassen, sondern ließ dem leichtsinnigen Künstler auch noch obenzu eine namhafte Summe baar. — Abends pflegten sich in dem Gastzimmer des Hrn. Freitag mehrere Hofschauspieler einzufinden; ihnen zeigte der Wirth mit selbstgefälligem Lächeln die eroberte Kunstantiquität. Auf einmal sprang Dobriz auf, befah das Kleidungsstück genau und sagte mit seiner bekannten Ungerlichkeit: „Gsel, der Du bist! Kennst Du denn meinen grünen Frack nicht mehr? Ich habe ihn vor ein paar Tagen Unzelmann geschenkt, weil der Kerl doch gar zu lumpig einherging!“ Beschämt und voller Wuth eilte Hr. Freitag auf Unzelmanns Zimmer; aber der war auf Nimmerwiederssehen verschwunden.

Zweihylbige Charade.

Die erste möcht wohl jeder gerne sein,
Die zweite hat bei Nacht noch nie ein Mensch gesehn,
Dem Ganzen kannst du wohl in Deutschland nicht
entgeh'n,

Es kehrt in jeder Woche bei dir ein.

Auflösung der Charade in No. 61.

Kirchen-Vater.